

Schmiede und so fort sind. Die Verheirathungen und Erbgänge müssen so gemacht werden, daß nicht mehr Menschen erzeugt werden, wie Brotstellen sind. So sind eine bestimmte Anzahl Bauernhöfe in Betrieb, welche erfahrungsmäßig einen bestimmten Ertrag an Lebensmitteln erzeugen; und eine bestimmte Anzahl von Handwerkern arbeiten, welche erfahrungsmäßig den Bedarf der Gemeinschaft an handwerklichen Waren decken. Wir sehen auch, daß die Marktgesetze der städtischen Obrigkeiten und die Preisfestsetzungen der Zünfte und ihre Bestimmungen über die Güte der Arbeit in dieser Wirtschaftsverfassung begründet sind. Die städtische Obrigkeit hat ein Auge darauf, daß der Bauer nur den angemessenen Betrag für seine Ware verlangt und nichts Schlechtes liefert, und für das Handwerk besorgt diese Aufsicht die Zunft.

Die Erzeugung der wirtschaftlichen Bedürfnisse wird im Mittelalter gesellschaftlich geleitet und desgleichen der Austausch der Waren.

Lassen wir die Leute auf unserer Insel einen weiteren Schritt machen. Der Verkauf der Waren soll nicht mehr unmittelbar vom Hersteller an den Verbraucher stattfinden, sondern mittelbar durch den Kaufmann.

Durch die Vermittlung des Kaufmanns wird offenbar wieder viel Mühe gespart, wie durch die Arbeitsteilung und die Einführung des Geldes. Der Bauer, der seine Kuh verkaufen will, muß nicht mehr suchen, bis er einen Mann findet, der sie braucht; wenn er einen Anzug haben will, so muß er nicht erst mit dem